

mehr die Versicherung für das ganze Jahr jedem einzelnen kostet! Die Jahresprämie 1889 (zusammen 120 fl. 63 kr.) wird auf alle Mitglieder der Korporation verteilt und mit den nächsten Bestellanstaltsbeiträgen einfließt. Die Originalpolice befindet sich in meinen Händen und steht zur Einsichtnahme (behufs der detaillierten Versicherungsbedingungen) gern zu Diensten. Im Falle eines Verlustes wolle man mir gütigst stets sofort Mitteilung machen, jene Schritte — der Post und den Bahnen gegenüber — aber nach wie vor einleiten, welche diesen Transportanstalten vis-à-vis üblich sind, da die Gesellschaft den Schaden abzüglich jener Beiträge deckt, die von ersteren statutenmäßig zu tragen sind. Diese repräsentieren aber gewöhnlich nur einen Bruchteil des Wertes. Die Versicherung, ich wiederhole es, erstreckt sich auf alle Sendungen und Bezüge sämtlicher Mitglieder der Korporation der Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Wien, innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie und des Deutschen Reiches und bis zur täglichen Maximalhöhe von 30 000 fl. Schadenanspruch. Der Vorsteher der Korporation: Eugen Marx.

Russische Stimmen gegen den Litterar-Vertrag. — In Rußland erseut sich, wenn von einzelnen Äußerungen der Presse auf eine allgemeiner verbreitete Stimmung geschlossen werden darf, der Gedanke eines Rechtsschutzes ausländischer Urheber keiner freundlichen Aufnahme. Ein Universitätslehrer, Professor Janschul, schreibt unter Beiseitelassung jedes höheren Gesichtspunktes, lediglich vom Standpunkte des nächstliegenden geschäftlichen Vorteils, folgendes an die »Russkija Wedomosti«:

•Wenn der Student bis jetzt mit Kollegienheften auskam, so genügt das für die Zukunft nicht mehr; er braucht Kompendien, Lehrbücher u. s. w. Niemals ist das Bedürfnis nach derartigen Büchern so dringend empfunden worden wie gegenwärtig, und trotz der verschiedenen russischen Lehrbücher und Kurse, die im Laufe der beiden letzten Jahre erschienen sind, müssen wir doch unsere Zuflucht zu den Uebersetzungen der fremden, vorzugsweise der deutschen Werke nehmen. Deutschland ist das klassische Land, was alle möglichen Lehr- und Handbücher anlangt; es wird in dieser Beziehung noch lange die ganze Welt, hierunter auch unsere Universitäten, mit Lehrmitteln versorgen müssen. Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß mit den in diesem Herbst beginnenden Staatsprüfungen auch eine Menge neuer Uebersetzungen deutscher, auf diese Prüfungen bezüglicher Werke erscheinen werden. Ein gutes wissenschaftliches Lehrbuch zu schreiben, ist aber unendlich schwerer als eine gute Monographie; daher werden auch noch viele Jahre vergehen, ehe die russische Wissenschaft so weit sein wird, daß sie auf die Uebersetzungen fremder Lehrbücher verzichten kann. Wenn daher eine litterarische Uebereinkunft mit Deutschland schon im allgemeinen für die russische Litteratur unvorteilhaft erscheint, in wieviel höherem Grade würde nicht unsere Universitätsbildung diesen Nachteil empfinden? Hierzu kommt aber noch der Umstand, daß, wenn wir eine litterarische

Uebereinkunft mit Deutschland abschließen, wir auch die Engländer, Franzosen u. nicht zurückweisen können und uns über kurz oder lang in der originellen Lage befinden würden, die ausländischen Gelehrten und Belletristen für ihre Thätigkeit mit russischem Gelde zu honorieren. — Daß letzteres nicht nur dem Rechte und der Billigkeit, sondern dem einfachsten Anstandsgeföhle entsprechen würde, scheint dem gelehrten Herrn nicht einzuleuchten.

Aus dem Vereinsleben. — Am 5. d. feierte, wie alljährlich, der Verein deutscher Buchhandlungsgehilfen »Conform« sein Weihnachtsfest, um jenen Kollegen, deren Berufspflichten es nicht gestatten, dasselbe im Kreise liebwerter Angehörigen festlich zu begehen, einen wenn auch nur annähernden Ersatz im Kollegentreife zu bieten. Und in der That, festlicher konnte es nicht begangen werden; füllten doch den schönen, mit schwarzrotgoldenen Emblemen gezierten Saal des hiesigen deutschen Handwerkervereines in allen seinen Räumen sämtliche hier weilenden deutschen Berufsgenossen, Freunde und Gönner des »Conform«.

Der Obmann Herr Thaddäus Grub eröffnete die Feier mit einer herzlichen Ansprache, welcher Liedervorträge der Herren E. Sieber und Rich. Brandeis, sowie humoristische Vorträge des Herrn Kasalich und ein komischer Vortrag des Herrn Brzeza folgten. Heiterkeit erregte das Auftreten einer Singspielgesellschaft bestehend aus den Herren Bohdaneky, Brzeza, Kopurek und Sieber, die sich ihrer Aufgabe in der gelungensten Weise entledigten.

Ueberdies haben Herr Grub durch wirkungsvoll vorgetragene Kouplets und der Klaviervirtuose Herr Rob. Feiz durch einen prächtig zu Gehör gebrachten Klavier-Vortrag nicht wenig zum Gelingen des Abends beigetragen. Auch an launigen Toasten fehlte es nicht. Zum Schlusse erfolgte die Verlosung der Weihnachtsgeschenke und die Versteigerung der mit diversen Kostbarkeiten versehenen Zweige des Christbaumes.

Der Abend war in des Wortes schönster Bedeutung ein gemüthlicher; möge er den Kollegen zur Aufmunterung und Anregung dienen, die schlummernde Geselligkeit unter den Berufsgenossen zu beleben und das Band der Zusammengehörigkeit zu festigen.

### Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Herr G. Schend in Berlin, Inhaber der hochangesehenen Firma R. von Decker's Verlag, wurde von Sr. Majestät dem König und Kaiser durch Verleihung des königlichen Kronenordens IV. Klasse ausgezeichnet. Die Verleihung geschah anlässlich einer Feier des fünfzigjährigen Bestehens des im dortigen Verlage erscheinenden »Justizministerialblattes«, an dessen Herstellung Herr Schend seit 1853, also vom fünfzehnten Jahrgange ab, thätigen Anteil nimmt.

Gestorben: am 8. d. M. in Köln, nach kurzem Krankenlager, unerwartet im Alter von 45 Jahren, Herr Carl Lempert, Teilhaber der Firma J. M. Heberle (H. Lempert's Söhne).

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1902] Leipzig, Gartenstrasse 10 II.,  
Januar 1889.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich hierselbst einen

### Musikalien-Verlag

gegründet habe.

Herr Georg Hering, hier, hatte die Güte, meine Kommission zu übernehmen.

Ich bitte Sie, meinem Verlage Ihr freundliches Interesse zu widmen und nachstehendes Verzeichnis der bis jetzt erschienenen Werke gütigst beachten zu wollen. Ueber meine weiteren Unternehmungen erhalten Sie demnächst Mitteilung.

Als akademisch gebildeter Musiker werde ich bestrebt sein, nur wirklich gute Werke herauszugeben.

Hochachtungsvoll u. ergebenst

Hermann Protze,  
Musik-Verlag.

### Geistliche Compositionen

für gemischten Chor mit u. ohne Begleitung  
von Hermann Protze.

Op. 4. „Meine Seele sei stille zu Gott“. (Aus Psalm 62.) Motette. Preis: Partitur 60 ₤, Stimmen 60 ₤.

Op. 5. „Wohl dem, der den Herrn fürchtet“. (Psalm 128.) Trauungs-Motette für Solo, Chor und Orgel. Preis: Partitur 1 M 20 ₤, Stimmen 1 M.

Op. 9. „Das Wort, das über Eden“. Trauungs-Motette für Solo, Chor und Orgel. Preis: Partitur 1 M 20 ₤, Stimmen 80 ₤.

Op. 11. „Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen“. (Aus Psalm 111.) Motette. Preis: Partitur 80 ₤, Stimmen 80 ₤.

W. A. Mozart, Ave verum für gemischten Chor mit Orgel oder Harmonium. (Auch ohne Begleitung ausführbar.) Lateini-

schers und deutscher Text. Preis: Partitur 60 ₤, Stimmen 40 ₤.

### Lieder für gemischten Chor

von Hermann Protze.

Op. 6. Stiftungsfeier. (Freude breite ihre Schwingen.) Preis: Partitur 40 ₤, Stimmen 40 ₤.

Op. 8. Hochzeitslied. (Reich gesegnet sei die Stunde.) Partitur 40 ₤, Stimmen 40 ₤.

### Compositionen für Männerchor

von Hermann Protze.

Op. 7. Die Zigeuner. (Durchcomponiertes Lied.) Preis: Partitur 60 ₤, Stimmen 60 ₤.

Op. 12. Zwei Weihnachtslieder.  
a. Der Weihnachtsbaum. | Preis: Partitur  
b. Christnacht. | 60 ₤, Stim. 60 ₤.